

Versand per E-Mail

- Newsletter-Empfängerinnen und Empfänger
- Unterstützende
- Interessierte

St. Gallen, 20. November 2019

Ihr Kontakt: Roland Buschor - Geschäftsführer | +41 71 242 60 81 | roland.buschor@hospizstgallen.ch

Ein starkes Team

Sehr geehrte Damen und Herren

Samira Winiger und ihr Collie-Mischling Cora haben eine starke Bindung. „Ohne diese Bindung und einem uneingeschränkten Vertrauen könnte Cora nicht als Therapiehündin eingesetzt werden“, sagt die Hundehalterin. Sie ist stolz auf ihren Vierbeiner, der den schwerstkranken Menschen im Hospiz wertvolle Momente beschert. Cora hat eine besondere Begabung: **Sie lässt sich auf ihr Gegenüber ein.** Sie bleibt in jeder Situation gelassen und spürt, wenn jemand keinen Kontakt haben will.




Die vierjährige Hündin ist sporadisch im Hospiz auf Besuch – unterschiedlich lange. **Die Besuche seien kein Hobby, das sei Arbeit für die Hündin.** „Alle Einsätze werden dokumentiert“, erklärt Samira Winiger. Nach einem Einsatz muss sich die Therapiehündin erholen – es gibt mindestens eine Stunde spazieren im Wald.

Dass Tiere Menschen guttun, ist keine neue Erkenntnis. Sie sind in Altersheimen, Behindertenheimen, Demenzabteilungen etc. gern gesehene Gäste. Cora eignet sich mit ihrem sanften Wesen besonders für Besuche bei sterbenden Menschen.

Obwohl viele Freiwillige – wie Samira Winiger und Cora – Einsätze leisten, ist das Hospiz weiterhin auf Spenden angewiesen. **Vielen Dank für Ihre Unterstützung!** Und besuchen Sie doch unseren Adventsmarkt vom 2. bis 8. Dezember 2019, jeweils von 15 bis 19 Uhr.

Hospiz St. Gallen



Prof. em. Dr. med. Christoph Hürny
Präsident

Ihre Spende hilft, **allen Menschen** ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.

Emotional

Es war emotional und sehr berührend: Cora, der Collie-Mischling, sass auf einer Decke auf einem Stuhl im Zimmer einer schwerstkranken Bewohnerin. Sie lag im Bett, hatte die Augen geschlossen, denn sie nahm um sich herum nicht mehr viel wahr. Die Hündin regte sich nicht, war einfach nur da. Die bettlägerige Frau spürte die Nähe der Hündin, öffnete die Augen, streckte ihre Hand aus streichelte Coras Kopf. Nur einen kurzen Moment. Als sie ihre Hand zurückzog, legte Cora ihre Schnauze auf die Bettkante als wollte sie sagen: „Ich bin noch da und bereit, wenn du nochmals willst.“ Im Zimmer herrschte eine ruhige Atmosphäre. Für mich war es eine tolle Erfahrung, zu sehen, wie sensibel Cora auf die kranke Frau reagierte und wie Tiere ein Gespür für Menschen haben.



Nadja Heierli
Dipl. Pflegefachfrau